

rotkreuz
magazin

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER

**SACHSEN-
ANHALT**



Blutabgabe in Naumburg/Nebra:
Vom Radioreporter zum Erstspender

Der Ritt auf dem Esel:
Bürgerpreis für den Wasser-
rettungsdienst Halle/Saale

Das Rote Kreuz im Herzen:
Eine besondere Flüchtlings-
unterkunft in Halberstadt



Deutsches Rotes Team

WIR BRAUCHEN DICH, UM UNSER
HELFERTEAM ZU VERSTÄRKEN.

„ZEICHEN SETZEN“:
Die neue DRK-Kampagne

Inhalt



04

kompakt

03 Das DRK in der DDR · Rätsel

blickpunkt

04 Die neue DRK-Kampagne

aus den kreisverbänden

05 Erste Hilfe am Kind in Bitterfeld-Zerbst/Anhalt · Tagespflege im Pflegezentrum Neustadt · Gewinner aus Zeitz · PUR rockt den Brocken

06 Ausbilder in Altmark West gesucht · Kita-Programm in Quedlinburg-Halberstadt · KV Zeitz: Fasching im Pflegeheim



05

07 KV Wernigerode: Nachruf · Bruno zu Besuch in Hohendodeleben

08 KV Naumburg/Nebra: Erstpender aus dem Radio · Neue Altenpflegerinnen in Zeitz · Bergwacht-Jugendgruppe besucht Christoph

09 Wasserwacht Halle reitet auf Esel · Weiterbildung in Naumburg · Rotkreuzeführungsseminar in Wernigerode

10 SüdstadtKnirpse verabschieden den Winter · Unterstützung für die Altmark · Verwechslungsgefahr in Wernigerode · Veranstaltungen in Wanzleben



13

11 Flüchtlingshilfe im KV Wanzleben · Wasserwacht in Zeitz zieht Bilanz

12 100 Mal Leben gerettet · Jubiläum in Wernigerode · Halle-Saalkreis-Mansfelder Land: Flüchtlingskinder begrüßen den Frühling

aus dem land

13 Flüchtlingsunterkunft in Halberstadt

14 Eröffnung der Landesgeschäftsstelle · Neues Integrationsprojekt LEO

15 Bei Anruf Kur · SSD-Tag in der Experimentellen Fabrik

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ihr

XXX

Zeitzeugen gesucht: Das DRK in der DDR

Bis heute gibt es offene Fragen zur Rotkreuz-Arbeit in der damaligen DDR. Sie sollen mithilfe von Zeitzeugen beantwortet werden.

Wie war das eigentlich damals mit dem DRK in der DDR? Was war anders im Vergleich zu heute? Seit mehr als 25 Jahren sind die zwei deutschen Rotkreuzgesellschaften wieder vereinigt. Auch vor dem Mauerfall übernahmen beide gleiche Aufgaben und handelten nach ähnlichen Grundsätzen. Dazu sagt Thomas Klemp, der für das Rote Kreuz der BRD am Einigungsvertrag mit dem DRK im Osten mitwirkte: „Die DRKler in Ost und West stellten in vielen Gesprächen sehr schnell fest, dass die gemeinsamen Wurzeln tiefer reichten, als es vielen bewusst war“.

Das Wissen um die Arbeit der Rotkreuzler im Osten Deutschlands ist – trotz all der Parallelen zum DRK in der Bundesrepublik – nur sehr lückenhaft dokumentiert. Deshalb wird nun eine umfassende Darstellung der Geschichte des DRK in der DDR erarbeitet. Neben einem Buchprojekt werden seit mehreren Monaten Interviews mit Zeitzeugen geführt und nach und nach ausgewertet. „Es geht darum, Wissen und Erinnerungen für die Nachwelt zu erhalten“, sagt Professor Christoph Brückner, der letzte Präsident des DRK in der DDR, der ebenfalls an dem Manuskript mitarbeitet. 50 Ehreamtler führen dieses Jahr dazu weitere Interviews in ganz Ostdeutschland. ■

Gerhard Walter/Annett Patzschke



i

Sie möchten sich an dem Projekt beteiligen und als Zeitzeuge zur Verfügung stehen? Melden Sie sich unter Tel.: 03588 57790 oder per E-Mail: geschichte@drk.de.

Rätsel

Raten Sie mit – und gewinnen Sie! Das Gewinnspiel im rotkreuzmagazin

Auf die Fragen aus dem letzten Heft haben uns viele Zuschriften erreicht. Herzlichen Dank! In der aktuellen Ausgabe winken den Gewinnern wieder attraktive Preise rund um das Rote Kreuz.

Und hier die Fragen:

1. Welchen Titel trägt die neue Imagekampagne des DRK?
2. Wie wird die Flüchtlingsunterkunft in Halberstadt genannt?
3. Welchen Bürgerpreis erhielt die Wasserwacht Halle?

Senden Sie Ihre Antworten einfach bis zum xx. xxxx auf einer Postkarte an den DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.,

Öffentlichkeitsarbeit, Stichwort: „Gewinnfrage Magazin“, Lüneburger Str. 2, 39106 Magdeburg

Die drei Gewinner werden aus den richtigen Antworten ausgelost. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**

Die Gewinner des Rätsels im rkm 1/16: Marianne Siebert, Klötze
Thea Gensch, Dreileben
Renate Niestatek, Halle
Herzlichen Glückwunsch!

Wir danken für Ihre Zuschriften und freuen uns auch über Leserbriefe mit Ihrer Meinung.

Impressum

rotkreuzmagazin/LV Sachsen-Anhalt e. V.

Verlag: DRK-Service GmbH, Berliner Straße 83, 13189 Berlin, Telefon: 030 868778-410, Fax: 030 868778-419

Redaktion: Fachreferat Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbands (verantwortlich), Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände Altmark West, Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, Halle-Saalkreis-Mansfelder Land, Naumburg/Nebra, Quedlinburg-Halberstadt, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Sachsen-Anhalt e. V., Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg, Tel.: 0391 610689-0, Fax: 391 610689-19

www.sachsen-anhalt.drk.de

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i. d. R. die männliche Form.

Auflage: 15 369 Exemplare

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Adressänderungen und Abo-Fragen?

Dann wenden Sie sich an Ihre Ansprechpartner, Tel.: 02224 918123; E-Mail: aboservice@drk-service.de

Gemeinsam „ZEICHEN SETZEN!“

2016 startet das DRK eine neue Werbekampagne. Unter dem Motto „Zeichen setzen!“ richtet der Verband den Aufruf an die Bevölkerung, sich als Spender, Fördermitglied, ehrenamtlicher Helfer oder Blutspender im DRK zu engagieren.

Das Zeichen des Roten Kreuzes als das Symbol für Hilfe ist den allermeisten Menschen hierzulande bekannt. Weniger geläufig ist die Bandbreite unserer Angebote – und unsere Spendenabhängigkeit. Häufig werden wir als staatliche Organisation oder als Wirtschaftsunternehmen wahrgenommen. Das wollen wir ändern. Mit einem neuen Auftritt, der uns Aufmerksamkeit verschafft, unsere Angebote erlebbar macht und durchgängig den Aufruf sendet: „Setze ein Zeichen und unterstütze das Deutsche Rote Kreuz!“

Den Zuschlag für diese Aufgabe erhielt die international renommierte Agentur Leo Burnett mit Sitz in Frankfurt. Martin Krauter, Mitglied der Geschäftsleitung, erläutert die Idee: „Damit sich die Menschen wieder mit dem Roten Kreuz beschäftigen, müssen wir das Bild vom DRK in Bewegung bringen. Das Zeichen des Roten Kreuzes ist ein Monolith. Jeder kennt es, aber kaum einer beschäftigt sich damit. Mit der Kampagne verwandeln wir das ‚ikonische‘ rote Kreuz in all das, wofür es steht. Zum Beispiel beim Thema Mahlzeiten für Bedürftige in eine Gabel. Oder beim Thema Katastrophenhilfe in ein Flugzeug. Dort, wo der Betrachter das Rotkreuzzeichen erwartet, setzen wir jetzt ein auffälliges rotes Icon ein, das die Hilfeleistung visualisiert – ein Störer-Effekt, mit dem wir maximale Aufmerksamkeit herstellen.“ Im Ergebnis ist ein Motivkatalog entstanden, der eine zentrale Auswahl der DRK-Hilfsleistungen zeigt, für Unterstützung wirbt und wirklich für jeden Verband nützlich sein kann.

Offizieller Kampagnenstart war der Weltrotkreuztag am 8. Mai 2016. Rund um diesen Termin realisierte der Bundesverband bundesweit Großflächenplakatierungen und TV-Spots, eine zweite Schaltung



ist zum Tag der Ersten Hilfe am 10. September 2016 geplant. Die Kampagne wird gemeinsam durch die Landesverbände und das Generalsekretariat finanziert.

„Zeichen setzen!“ bringt zentrale Angebote des DRK zeitgemäß und frisch auf den Punkt. Jeder Verband findet hier sein Thema und kann es mit einem Unterstützeraufruf verbinden. „Mit der Kampagne können wir 2016 ein starkes Grundrauschen erzeugen.

Viel Vorarbeit haben hier bereits die mehr als 150 Multiplikatoren geleistet, die die Kampagne seit Herbst in den Verbänden vorstellen“, sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter. ■

i Der digitale Kampagnenbaukasten mit allen Materialien steht ab sofort im Forum Mitglieder und Marke (www.drk-intern.de) bereit.



KV BITTERFELD-ZERBST/ANHALT

Richtig geschult: Erste Hilfe am Kind

Einen Moment nicht aufgepasst und schon ist es passiert: Das Kind oder Enkelkind hat sich verletzt – nun ist richtiges Handeln gefragt. Wie, lernen die Teilnehmer des DRK-Kurses „Erste Hilfe am Kind“. In der Schulung geht es darum, Gefahren rechtzeitig zu erkennen und sie zu entschärfen. Kommt es doch einmal zu kleineren Unfällen, werden alle nötigen Sofortmaßnahmen vermittelt, um die Notsituationen im Alltag zu meistern. Die Teilnehmer lernen unter anderem, was sie bei Schnitten, Platzwunden, Verbrennungen oder auch bei Bewusstseins-, Atem- und Kreislaufstörungen tun sollten.

Interessant ist dieser Kurs vor allem für Eltern und Großeltern, aber auch für Mitarbeiter von Kinder- und Jugendeinrichtungen. Die Teilnehmer bekommen auch viele praktische Tipps zur Vorsorge, damit der Alltag mit den Kleinsten noch sicherer wird. ■

Mario Schmidt



KV QUEDLINBURG-HALBERSTADT

Unsere Tagespflege im neuen DRK-Pflegezentrum Neustadt in Quedlinburg kommt gut an. Die betreuten Tagesgäste und auch die Betreuer haben bei Sport und Spiel viel Spaß zusammen. Die dazugehörige Pflege kommt selbstverständlich auch nicht zu kurz.



KV ZEITZ

Rotwein und Blumen für den glücklichen Gewinner

Mit einem Blumenpräsent und einer Flasche Rotwein bedankte sich der Kreisverband Zeitz bei Herbert Gröschl für die Teilnahme am Gewinnspiel der letzten Ausgabe. Gröschl hatte alle drei Fragen richtig beantwortet und wurde unter zahlreichen Einsendungen als einer der Gewinner ausgelost. Mitmachen lohnt sich! ■

Angelika Nehring

KV WERNIGERODE

Rocken auf dem Brocken: PUR begeistert Fans



Ein unvergesslicher Abend in einer ungewöhnlichen Location wurde 200 Fans der Band PUR ermöglicht. Radio SAW hatte das exklusive Konzert auf dem Brocken organisiert und die Eintrittskarten verlost, die es nirgends zu kaufen gab. Die glücklichen Gewinner waren mit einem Sonderzug der Harzer Schmalspurbahn aus Wernigerode angereist. Bei ihrer Ankunft war die Bergwacht des Kreisverbands Wernigerode bereits vor

Ort. Die Mitglieder Melanie und Holger Müller begleiteten die Fans vom Bahnhof bis in den Goethesaal und sorgten später für die sanitätsdienstliche Absicherung des Abends.

Bei hervorragender Stimmung spielte die siebenköpfige Band um Frontmann Hartmut Engler alte und neue Hits, wobei Lieder wie Abenteuerland, Lena oder Indianer natürlich nicht fehlen durften. ■

Eckhard Schulz

KV ALTMARK WEST

Ausbilder gesucht

Sie sind engagiert, einsatzfreudig und begeistern sich für Erste Hilfe?

Sie möchten aktiv dazu beitragen, dass möglichst viele Menschen in der Lage sind, Leben zu retten?

Dann unterstützen Sie den Kreisverband Altmark West als Ausbilder für Erste Hilfe!

Seit vielen Jahren engagiert sich der Kreisverband in der Breitenausbildung. Ohne die Unterstützung von Ehrenamtlichen wäre dies nicht möglich – nehmen Sie sich deswegen Zeit für eine sinnvolle Tätigkeit! Neben dem Gefühl, etwas Gutes zu tun, erwartet Sie eine angemessene Aufwandsentschädigung sowie natürlich die Rückerstattung Ihrer Fahrtkosten.

Wenn Sie zwischen 18 und 55 Jahren alt sind, eine positive persönliche Ausstrahlung sowie pädagogische Fähigkeiten besitzen, ist die Tätigkeit als Ausbilder für Sie vorstellbar. Zudem verfügen Sie über ein selbstsicheres Auftreten und können sich auch in schwierigen Situationen behaupten. Natürlich sollten Sie den Lernstoff anschaulich und auf ansprechende Art und Weise vermitteln können. Medizinische Vorkenntnisse sind dabei wünschenswert.

Ein PKW-Führerschein und ein eigenes Fahrzeug runden Ihr Portfolio ab.

Sie interessieren sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit als Ausbilder für Erste Hilfe?

Unter Tel.: 03909 2045 können Sie Kontakt zum Kreisverband aufnehmen.

Kommen Sie auch gerne zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch in die DRK-Geschäftsstelle in Klötze, Bahnhofsstr. 59,

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage

www.drk-kloetze.de

Christian Hundt



KV QUEDLINBURG-HALBERSTADT

Bildung: elementar

Nach der Renovierung unserer DRK-Kinderkrippe „Mini & Maxi“ begann Anfang des Jahres die Umgestaltung des Flures: Dort hängen nun große Tafeln, auf denen die Inhalte des Programms „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt vorstellt. In dem vom Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt mitinitiierten Programm geht es um die Rechte der Kinder – etwa auf Bildung, Respekt und Teilhabe an Entscheidungsprozessen. Es enthält unter anderem Handlungshilfen, die vor allem Betreuer in Kitas dabei unterstützen sollen, ein positives Umfeld für den Nachwuchs zu schaffen und Bildung kindgerecht zu fördern. ■

Heidrun Ebert



KV ZEITZ

Faschingsfest im Pflegeheim

Lustige Hüte, bunte Perücken und geschminkte Gesichter: Im DRK-Pflegeheim des Kreisverbands Zeitz hat der Fasching Einzug gehalten. Im Februar ließen sich die Bewohner traditionell Krapfen und Fruchtbowle schmecken, während *FUNKTION UND VORNAME?* Herr Peeth mit Musik und Büttenrede für ausgelassene Stimmung sorgte. ■

Juliane Höning

KV WERNIGERODE

Nachruf: Wir erinnern uns gern

Kürzlich erreichte uns die Nachricht vom Ableben unserer Kameradin Erika Wächter, die das 93. Lebensjahr vollenden durfte.

Bereits im Zweiten Weltkrieg war Erika Wächter als Krankenschwester tätig und wurde schon in jungen Jahren mit Entbehrungen, Not und körperlichem Leid konfrontiert. Durch tägliche Improvisation musste sie den Mangel an Medikamenten, Verbandsmaterialien und Nahrung ausgleichen. Dass Verletzten und Kranken jedoch nicht nur das täglich Brot Nahrung war, sondern ein gutes Maß an Humor, Herzenswärme und Mütterlichkeit mindestens genauso zur Genesung der ihr Anvertrauten beitrugen, begriff sie sehr schnell.

1952 trat Erika Wächter dem DRK bei. Ihre Mitstreiter der ersten Stunde lernten sie bei der Arbeit des Ortsvereins Rübeland kennen und bezeichneten sie als über alle Grenzen hilfsbereit. Erika Wächter hatte alle Tugenden einer echten Kameradin.

Sie gab später in dem neu entstandenen Ausbildungsstandort der Zivilverteidigung in Wasserleben Schulungen in Erster Hilfe



und entwickelte sich als Lehrkraft im Kreisgebiet Wernigerode zu einer kompetenten wie gleichermaßen beliebten Ausbilderin. Stets war sie bestrebt, Hilfe zur Selbsthilfe

zu geben und bot Gleichgültigkeit, Ignoranz und Halbherzigkeit energisch Paroli. Dies waren Eigenschaften, die in manchen Zeiten nicht gern gesehen waren. Erika Wächter besaß Ecken und Kanten, zu denen sie ein Leben lang stand.

Bis zu ihrem Un-Ruhestand war sie als DRK-Betriebsschwester im Walzwerk Ilseburg tätig. Durch ihre Vorbildwirkung bestärkte unsere Kameradin Erika Wächter viele junge Leute, ihr Engagement im Ehrenamt zu suchen, soziale Kontakte zu pflegen und Gutes zu tun. Ohne sie wären viele heute nicht hier in den Reihen des DRK.

Schön, dass sich unsere Wege gekreuzt haben! Für alles herzlichen Dank!

Wir erinnern uns an Erika Wächter mit hoher Wertschätzung und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren – im Namen aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie aller Mitglieder und Freunde des Kreisverbands Wernigerode

Andy Schröder

KV WANZLEBEN

Bruno zu Besuch in Hohendodeleben

Auch Teddys brauchen manchmal Hilfe: Bruno, der Bär, hatte nach einem Sturz Verletzungen an Kopf, Arm und Bein. Glücklicherweise waren die Vorschulkinder der Hohendodeleber Kindertagesstätte „Sonnenschein“ sofort zur Stelle und durften in die Rolle von kleinen Rettungssanitätern schlüpfen. Liebevoll kümmerten sich die Mädchen und Jungen um Brunos Verletzungen, trösteten den Bären und legten ihm sogar Verbände an.

Mithilfe von Bruno verdeutlichte Heike Astalosch, Kreisleiterin des Jugendrotkreuzes Wanzleben, dass schon die Jüngsten helfen können. Dabei stand ihr die Rettungsas-

sistentin Juana Nebauer hilfreich zur Seite.

Nachdem Bruno fachmännisch verarztet wurde, packten alle kräftig mit an, um den Teddy mithilfe einer Trage in den Rettungswagen zu befördern. Unter großem Staunen der Kinder zeigte Juana Nebauer die moderne Ausstattung des Fahrzeugs. Sie erklärte den kleinen Sanitätern unter anderem, wie eine Kreislaufkontrolle erfolgt oder wie eine Halskrause angelegt wird – und stieß damit auf große Begeisterung. Die Kinder wünschten Bruno zum Abschluss gute Besserung und waren froh, dass sie dem flauschigen Freund helfen konnten. ■

Carolin Sauer



Bärenstarker Job: Die Kinder helfen dabei, Bruno ins Rettungsfahrzeug zu heben



Berichten, spenden, stärken: Radio SAW-Reporter Jan Seifert ließ sich im Wethautal das erste Mal an die Nadel legen

KV NAUMBURG/NEBRA

Radio SAW-Reporter wird Erstspender

Im sonnigen Monat März rief das DRK im Burgenlandkreis wieder zur Blutspende auf. Große Überraschung: Zum Nachmittags-Termin am 29. März hatte sich Jan Seifert, Reporter von Radio SAW, beim Kreisverband Naumburg/Nebra angemeldet. Eigentlich nur, um darüber zu berichten, aber es kam anders. So überzeugten die Mitarbeiter des Ortsvereins Wethautal den blutigen Anfänger“ Jan Seifert, sich gleich an die Nadel legen zu lassen – zusammen mit 22 weiteren Erstspendern.

Jan Seifert war begeistert davon, wie einfach es ist, Blut abzugeben. Tapfer be-

richtete er währenddessen live ins Mikrofon und rief die Hörer im SAW-Land auf, ebenfalls zur Spende zu kommen. Fit wie ein Turnschuh, mit einem Imbiss gestärkt und mit dem guten Gefühl eines Erstspenders trat er am Abend den Weg zurück nach Magdeburg an. Mal sehen, ob er in seiner Heimat beim nächsten Blutspendetermin dabei ist.

Ein großer Dank gilt Radio SAW und dem Ortsverein Wethautal mit seiner Ortsvereinsvorsitzenden Sylvia Stephan und all ihren ehrenamtlichen Helfern vor Ort!

Ramona Nikoley

KV ZEITZ

Die Altenpflege bekommt Zuwachs



Neu im Team: Auszubildende Celine Fiedler, Denise Scheltzke, Anna-Sophia Klaus mit Vorstandsvorsitzendem Ingo Gerster, FUNKTION? Medizinischen Berufsakademie Frau Hauschild

Celine Fiedler, Denise Scheltzke und Anna-Sophia Klaus sind die neuen Gesichter der Altenpflege in Zeitz. Im März unterzeichneten die drei Frauen ihre Ausbildungsverträge zur Altenpflegerin beim Kreisverband Zeitz.

Die theoretischen Grundlagen erlernen sie künftig in der Altenpflegeschule der Medizinischen Berufsakademie. Da die Praxis in diesem Berufsbild mindestens genauso wichtig wie die Theorie ist, werden die Auszubildenden zeitgleich im DRK-Pflegezentrum Zeitz tätig sein.

AUTOR???

KV QUEDLINBURG-HALBERSTADT

Besuch bei Christoph

Bei herrlichem Wetter war die Jugendgruppe der Bergwacht Thale im April bei der DRF-Luftrettungswache eingeladen. Vor Ort in Magdeburg konnten die Kinder und Jugendlichen aus dem Harz dem Team des Rettungshubschraubers Christoph 36 über die Schulter schauen und Fragen zu der täglichen Arbeit mit dem Helikopter stellen. Highlight war natürlich die Inspektion von innen.

Um selbst einmal hoch in den Lüften zu schweben, ging es nach dem Helikopter-Besuch sportlich weiter: Die Jugendgruppe erklimmte den Kletterturm im Elbauenpark und hatte dabei jede Menge Spaß.

Ein großer Dank gilt der Bergwacht Thale und dem Kreisverband Quedlinburg-Halberstadt, deren Fahrzeuge die Jugendgruppe nutzen durfte.

Simon George/Heidrun Ebert



Wasserwacht reitet auf Esel



Auf Rosen gebettet: Der Wasserrettungsdienst freut sich über die Auszeichnung

Der Wasserrettungsdienst Halle/Saale ist offiziell ein „Esel der, auf Rosen geht“. Nein, das ist keine Beleidigung, sondern Halles höchste Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement. Der mit 500 Euro dotierte Bürgerpreis der Mitteldeutschen Zeitung wurde im März zum 14. Mal verliehen.

Der Wasserrettungsdienst erhielt den „Esel“ für seine hervorragende Kinder- und Jugendarbeit sowie für gelebte Migration und Integration. Im Wasserrettungsdienst der Saalestadt trainieren derzeit 400 Mitglieder aus

20 verschiedenen Nationen. Insgesamt zwei Drittel der Kinder und Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund oder stammen aus dem Ausland.

Bei der Festveranstaltung am 19. März im Neuen Theater Halle nahm Vereinsvorsitzender Sven Thomas den Preis „Der Esel, der auf Rosen geht“ stellvertretend entgegen. Begleitet wurde er dabei von Cheftrainerin Anke Müller, Jugendgruppenleiterin Luna Wolff, Trainerin Antje Kutzko und Einsatzleiter Christian Elze. ■

Sven Thomas



Angelika Sievers, Roland Bönisch und Thomas Schulze, Susanne Engelmann, Kerstin Strohmeier, Ina Elsner und Eckhard Schulz

Erfolgreiche Weiterbildung in Naumburg

Leben retten will gelernt sein: Zahlreiche engagierte Mitarbeiter des DRK nutzten Anfang des Jahres deswegen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in Erster Hilfe am Kind zu vertiefen. In der Domstadt Naumburg kamen 16 Teilnehmer aus Wernigerode und Quedlinburg zusammen, um den praxisnahen Kurs zu absolvieren. Die Weiterbildung wurde im Auftrag des Landesverbands Sachsen-Anhalt von Andrea Dieling durchgeführt. Zusätzlich hatten die Kursteilnehmer die Möglichkeit, sich bei Kinderarzt Dirk Schmutzler ausführlich über Kinderkrankheiten zu informieren. ■

Ina Elsner/Eckhard Schulz



Das DRK von A bis Z: Rotkreuz-einführungsseminar in Wernigerode

Wer etwas über das Rote Kreuz und dessen Geschichte erfahren wollte, war im Januar in Wernigerode genau richtig. Hier wurden in den Räumlichkeiten des Kreisverbands Mitglieder der Bereitschaften, des Jugendrotkreuzes sowie der Bergwacht im Rahmen eines Rotkreuz-einführungsseminars geschult. Ausbilder Till Kraekel aus Salzwedel brachte den Teilnehmern auf unterhaltsame und informative Weise unter anderem die Geschichte und Grundsätze des DRK näher. ■

Eckhard Schulz



KV WEISSENFELS

Winter adé: „SüdstadtKnirpse“ wollten keinen Schnee mehr

Pünktlich zum Frühlingsanfang haben sich die Kleinen der Weißenfesler Kindertagesstätte „SüdstadtKnirpse“ gebührend vom Winter verabschiedet. Im Rahmen eines Jahreszeiten-Projekts veranstalteten die Kinder und ihre Erzieher bei schönstem Sonnenschein ein Lagerfeuer. Eingeladen waren auch die Besucher der Tagespflegereinrichtung des nahegelegenen Mehrgenerationenhauses.

Mit Liedern und Gesang brachten die Knirpse den restlichen Schnee zum Tauen und begrüßten gleichzeitig den nahen Frühling. Für eine besondere Überraschung hatten die Gäste der Tagespflege gesorgt: Sie stifteten den „Südstadtknirpsen“ einen jungen Kirschbaum. Jung und Alt freuen sich nun gemeinsam auf den Sommer, der ihnen eine hoffentlich reiche Kirsch-Ernte bescheren wird. ■

Kerstin Jirsak

KV ALTMARK WEST

Unterstützung für die Altmark

Neue Gesichter für das DRK-Kinderheim in Apenburg: Die Suche nach beruflichen Quereinsteigern, die die Einrichtung ab sofort personell unterstützen, war erfolgreich. Zwei neue Kollegen bereichern das Team seit mehreren Wochen. Die Auswahl der Bewerber für den Kinderhof in Ortwinkel ist allerdings noch im vollen Gange.

Gute Neuigkeiten gibt es auch für die Tagesgruppe in Klötze: Die Kinder bekamen im April eine Lieferung neuer Spielzeuge, die mit Unterstützung der GlückSpirale finanziert wurden. Voraussichtlich im Mai kann zudem mit dem Aufbau der sehnsüchtig erwarteten Klettergerüste und Spielgeräte begonnen werden. ■

Christian Hundt



KV WERNIGERODE

Zum Verwechseln ähnlich

Der Ausbildungsbeauftragte des Kreisverbands Wernigerode, Eckhard Schulz, staunte nicht schlecht, als im Erste-Hilfe-Kurs plötzlich Polizeihauptmeister Horst Krause, bekannt aus der Serie „Polizeiruf 110“, vor ihm saß. Wie sich schnell herausstellte, handelte es sich allerdings nur um einen perfekten Doppelgänger. Gundalf Stoll heißt der Mann aus Wernigerode, für den dies nicht die erste Verwechslung dieser Art war. Früher habe er sogar das gleiche Motorrad wie Polizist Krause in der TV-Serie gefahren, so Gundalf Stoll. ■

Eckhard Schulz

i

Der Kreisverband Altmark West benötigt weiterhin die Unterstützung von ehrenamtlichen Erste-Hilfe-Ausbildern. Wenn Sie zwischen 18 und 55 Jahren alt sind, über eine positive persönliche Ausstrahlung sowie medizinische Vorkenntnisse verfügen, ist die Tätigkeit als Ausbilder eine optimale Möglichkeit für Sie, sich ehrenamtlich zu engagieren. Bei Interesse können Sie sich direkt beim Kreisverband oder unter Tel.: 03909 2045 informieren.

Veranstaltungen im Kreisverband Wanzleben

- 11.06.16 Jugendrotkreuz-Kreiswettbewerbe
- 14.06.16 Blutspender-Auszeichnung
- 22.06.16 Sommerfest Rot-Kreuz-Zentrum „Obere Aller“, Eilsleben
- 30.06.16 Sommerfest Pflegeheim „Rusches Hof“, Osterweddingen

KV WANZLEBEN

Engagiert vor Ort: Flüchtlingshilfe beim Kreisverband Wanzleben

Das DRK sucht nach weiteren Helfern, die Flüchtlinge im Alltag unterstützen möchten – egal, ob mit einer Ortstour oder indem sie die neuen Nachbarn ins kulturelle Leben integrieren.



Gelebte Integration: Das DRK-Team kümmert sich mit Ehrenamtlichen um rund 250 Flüchtlinge im gesamten Landkreis

Das Deutsche Rote Kreuz in Wanzleben ist ab sofort durch den Landkreis Börde beauftragt, bei der sozialen Betreuung von etwa 250 dezentral im Altkreis Wanzleben untergebrachten Flüchtlinge mitzuwirken. Ehrenamtliche unterstützen die Menschen bei der Orientierung am neuen Wohnort, helfen im Alltag und binden sie in das kulturelle sowie gesellschaftliche Leben in der jeweiligen Gemeinde ein. Ziel ist es, Sprachbarrieren zu überwinden und soziale Kontakte zwischen den Menschen verschiedener Nationalitäten zu fördern.

Bei Flüchtlingen, die ein Bleiberecht besitzen und gerne dauerhaft in der Region leben möchten, spielen selbstverständlich auch die Wohnungssuche, Integration in Schulen, Kindergärten, in das örtliche Vereinsleben sowie die Un-

terstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz eine bedeutende Rolle.

Hierzu benötigen Barbara Schürmann, Koordinatorin der Flüchtlingshilfe, Anne-Kathrin Heyde und Jan Kapischke die Unterstützung engagierter Bürger, die mit ihren Ortskenntnissen sowie ihrer Lebens- und Alltagserfahrung einen ganz wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Integration der Flüchtlinge leisten können. ■

Stephan Dill

i

Sie möchten sich engagieren und Flüchtlinge im Alltag unterstützen?

Hilfsangebote nimmt das DRK jederzeit gern telefonisch entgegen. Tel.: 039209 6390

KV ZEITZ

Die Wasserwacht blickt zurück

Traditionell haben die Ausbilder der Ersten Hilfe und der Wasserwacht des Kreisverbands Zeitz für das zurückliegende Jahr Bilanz gezogen. Die wichtigste Erkenntnis aller Beteiligten lautete dabei: „Nur gemeinsam schaffen wir Erfolge“.

Ein Höhepunkt des Jahres war unter anderem der 245. Landeswettbewerb der Nachwuchs-Wasserwacht im Juni. Dabei schlüpfen die Schulsanitäter des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in die Rolle der „Unfallpfer“.

Zudem konnte 2015 zwölfmal der Rettungsschwimmer-Pass verliehen werden. Künftig sollen noch weitere junge Rettungsschwimmer die Wasserwacht unterstützen. Sie sollen durch gezielte Werbemaßnahmen an den Schulen der Stadt Zeitz gewonnen werden. Der Bedarf an neuen Kräften ist



Keine Scheu vor Nässe: Für die Wasserwacht ist man nie zu jung

weiterhin sehr groß, da an vielen Standorten zusätzliche Rettungsschwimmer gebraucht werden.

Ein besonderes Highlight im vergangenen Jahr war zudem die Übergabe der „Seepferdchen“-Urkunde an 26 Kinder. Erwähnenswert ist an dieser Stelle ebenfalls, dass 14 Mitglieder der Wasserwacht das Schwimmbzeichen in Bronze der Altersklasse Ü 70 erreichten. ■

Autor: Helder (?)

KV WERNIGERODE

100 Mal Leben gerettet: Wernigeröder Arzt ausgezeichnet



Für Hans-Dieter Schröder ist es beinahe Alltag, Leben zu retten – sowohl beruflich als auch in seiner Freizeit. Denn er lässt sich regelmäßig anzapfen. Für seine immense Spendenbereitschaft wurde der Wernigeröder Arzt im Rahmen seiner 100. Blutspende nun vom DRK ausgezeichnet. Bereits in den 70er-Jahren begann Hans-Dieter Schröder, regelmäßig Blut zu spenden

– nicht nur aufgrund seines Berufes ist dies für ihn selbstverständlich.

DRK-Kreisgeschäftsführer Matthias Mann übergab dem fleißigen Spender einen Präsentkorb nebst Urkunde und Ehrennadel. Stellvertretend für den DRK-Blutspendedienst bedankte sich Mitarbeiterin Birgit Surke für die langjährige Spendenbereitschaft Schröders. ■

Eckhard Schulz

KV WERNIGERODE

Zwei auf einen Streich

Gleich zwei Jubiläen konnte Irene Oels (62) vom Kreisverband Wernigerode in diesem Frühjahr feiern: Vor 25 Jahren hatte sie ihre Tätigkeit als Krankenschwester und Pflegedienstleiterin der Sozialstation Harz aufgenommen. Zudem ist Oels seit genau 40 Jahren Mitglied im DRK.



Ab 1980 wurden alle Blutspende-Termine des Kreiskrankenhauses von ihr koordiniert. In ihrer langjährigen Tätigkeit sorgte Irene Oels in und um Wernigerode für eine stetig wachsende Anzahl von Blutspendern. Über die Jahre hinweg konnte sie dabei zahlreiche Kontakte knüpfen, die sogar bis nach Inarisee in Finnland reichen.

Für dieses beeindruckende und langjährige Engagement hat der Kreisverband Wernigerode eine kleine Feierstunde ausgerichtet. Kreisgeschäftsführer Matthias Mann überreichte der langjährigen Mitarbeiterin einen Präsentkorb und der Landesverband verlieh Irene Oels zudem die goldene Mitgliedernadel für ihre nunmehr vier Jahrzehnte andauernde Treue. ■

Eckhard Schulz

KV HALLE-SAALKREIS-MANSFELDER LAND

Flüchtlingskinder begrüßen den Frühling

Der Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land lud Ende März zusammen mit der Bau- und Wohnungsgenossenschaft Halle-Merseburg e.G. rund 100 Flüchtlingskinder aus der Landesaufnahmestelle, den Gemeinschaftsunterkünften und dem Welcome-Treff zu einem ausgelassenen Vormittag ein. Im BWG-Erlebnishaus konnten sie nach Herzenslust klettern, toben und Fußball spielen. Gut gelaunt drehten sie am Glücksrad, ließen sich schminken oder spielten zusammen.

Clown Lulo begeisterte die Gäste mit seinen Luftballonfiguren und ließ keine Langeweile aufkommen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gab es für die Jüngsten Osterüberraschungen. So lernten die Kinder einen typischen deutschen Osterbrauch kennen.

Der Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land bedankt sich herzlich bei allen Spendern, Organisatoren und Helfern, die diese gelungene Veranstaltung ermöglicht haben. ■

Wieland Kunze



Clown Lulo war auch dabei: Für die Kinder gab es ein vielfältiges Programm

KV WANZLEBEN

Das Rote Kreuz im Herzen

In Halberstadt gibt es eine besondere Flüchtlingsunterkunft, in der die Helfer sich über alle Maßen engagieren. So schaffen sie es, den Bewohnern trotz der extremen Situation einen halbwegs normalen Alltag zu bieten.



Bunte Farben: Nur wenig deutet noch auf den früheren Baumarkt hin



Vor dem „Rabahne-Cup“: Einrichtungsleiter Carsten Nitsch (l.) mit Jugendlichen



Bestens ausgerüstet: Es gibt sogar einen eigenen medizinischen Stützpunkt

Lachende Kinder toben auf den Fluren, an den Wänden freundliche Farben, in Sofaecken sitzen Menschen aus aller Welt zusammen und reden miteinander. Nichts deutet darauf hin, dass hier vor einigen Monaten noch Werkzeuge und Baustoffe verkauft wurden. Der ehemalige Baumarkt in Halberstadt, nach seiner Anschrift die „Rabahne“ genannt, bietet seit Januar Flüchtlingen aus Syrien, Iran, Afghanistan und Indien ein vorübergehendes Zuhause. Dass sich die Asylsuchenden hier gut aufgehoben und willkommen fühlen, ist vor allem Carsten Nitsch und seinem Team zu verdanken. Der Kreisverband Wanzleben hat in dem 31-jährigen genau den richtigen Einrichtungsleiter gefunden – engagiert, erfinderisch und beherzt hat er diese Außenstelle der zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber in Halberstadt aufgebaut. Mit Enthusiasmus und sehr viel Feingefühl leitet er seither die Geschicke der „Rabahne“.

Aufgewachsen im Salzlandkreis pendelt Carsten Nitsch, der ursprünglich in der Finanzbuchhaltung tätig war, täglich zwischen seiner Wahlheimat Goslar und Halberstadt. Dass ihm das nichts ausmacht und er ganz in seiner Arbeit aufgeht, wird spä-

testens beim Rundgang durch die Einrichtung deutlich: Schnell hat sich eine Traube von Flüchtlingskindern und Jugendlichen um den Einrichtungsleiter gebildet, die mit großen Augen den glänzenden „Rabahne-Cup-Pokal“ bewundern. Dieser winkt den Siegern des Fußball-Turniers, das demnächst wieder auf dem ehemaligen Gartenmarkt-Gelände veranstaltet wird.

Hilfen für den Alltag

Das Fußballturnier ist nur eines von vielen Aktivitäten, die die Mitarbeiter des Roten Kreuzes vom Kreisverband Wanzleben für die bis zu 340 Schutzsuchenden in der „Rabahne“ anbieten. Jeden Tag werden in der Kinder- und der Erwachsenen-schule neben Sprachkenntnissen auch Hilfen für den Alltag vermittelt, zum Beispiel, wie man ein Konto eröffnet, wie den Müll trennt oder welche Traditionen und Feiertage es in Deutschland gibt. „Was für uns selbstverständlich ist, müssen die Neuankömmlinge erst alles lernen“, sagt Carsten Nitsch. „Zum Glück haben wir viele Ehrenamtliche, die uns dabei unterstützen, Normalität in den Alltag unserer Flüchtlinge zu bringen, sie zu beschäftigen

und vor allem zu integrieren. Wir alle hier tragen das Rote Kreuz im Herzen.“ Sogar Nähmaschinen- und Schachkurse gibt es. „Ich glaube, dass solch ein Angebot in einer Erstaufnahmeeinrichtung ziemlich einzigartig ist“, sagt Nitsch.

Besonderen Wert wird in der „Rabahne“ auf die Integration der Schutzbefohlenen in das lokale Umfeld gelegt: So lernen Gymnasiasten des Martineums einmal in der Woche den Alltag der Flüchtlingskinder kennen – und umgekehrt. Jeden Sonntag können die Asylsuchenden außerdem den Halberstädter Domschatz bewundern oder schwimmen gehen – die Einrichtungen sponsern den Eintritt.

Nur durch das immense Engagement der Rotkreuzler konnte eine solch umfassende Ganztagsbetreuung realisiert werden. So organisiert der Kreisverband Wanzleben auch die medizinische Grundversorgung, gewährleistet die Erste Hilfe und bietet einen Fahrdienst an, der die Flüchtlinge sicher ins Krankenhaus oder zum Arzt bringt. Und: „Jeder Flüchtling hilft hier mit“, sagt der Einrichtungsleiter, „wie in einer ganz normalen Großfamilie.“ ■

Antonia Küttner / Annett Patzschke

Eröffnung der Landesgeschäftsstelle in Magdeburg

Nach einem erfolgreichen Umzug von Halle nach Magdeburg, feierte der Landesverband in den neuen Räumen seiner Geschäftsstelle.

Diesen 20. Februar werden die Mitglieder des Landesverbands und die Stadt Magdeburgs so schnell nicht vergessen: 90 geladene Gäste, darunter Oberbürgermeister Lutz Trümper, Landtagspräsident Dieter Steinicke und Staatssekretär Ulf Gundlach aus dem Ministerium für Inneres und Sport, kamen in die neue Landesgeschäftsstelle in Magdeburg. In ihren Vorträgen stellten sie die vielen Einsatzfelder des Roten Kreuzes in Sachsen-Anhalt heraus und wünschten eine gute Zeit in den neuen Räumlichkeiten. Landesverbands-Präsident Roland Halang betonte, wie wichtig die Nähe zur Landespolitik für eine gelingende Arbeit der Hilfsorganisation sei.

Die DRK-Band Sachsen wurde mit Zugaben gefeiert und viele Magdeburger waren gekommen, um sich das neue Ge-

bäude anzuschauen. Sie konnten hinter die Kulissen blicken und erfuhren unter anderem, wie ein Einsatz- und Lagezentrum im Katastrophenfall funktioniert. Auch die Rettungshundestaffel und die Erste-Hilfe-Station, der Rettungswagen und die Freiwilligendienste freuten sich über viele Besucher. Das Team der DRK-Altenhilfe war extra aus Halle angereist und die Rotkreuzler der Mutter-Kind-Kurklinik kamen aus Arendsee.

Ein voller Erfolg war zudem die neue App „DRK Discovery Sachsen-Anhalt“: Mit ihr konnten alle Stationen im und am



Lauschten den Reden: Gäste bei der Eröffnungsfeier

Haus gefunden und getestet werden. „Ein rundum gelungener Tag, der nur so gut werden konnte, weil es eine Teamleistung war“, sagte Landesgeschäftsführer Rainer Kleibs am Ende des Samstags.

Annett Patzschke



Feiern in der Sonne: Bei herrlichstem Vorfrühlingswetter wurde LEO eröffnet



Überwältigt von der großen Gästezahl: Katja Friedrich (l.) und Katharina Geyer (r.)

Eröffnung des neuen Integrationsprojekts LEO

Ein Ort zum Lernen, Freundschaften knüpfen und Sprachbarrieren überwinden hat das Integrationsprojekt LEO für Kinder und Jugendliche auf der halleischen Silberhöhe geschaffen. LEO ist ein neues Projekt des Teams Entwicklung und Projekte des Landesverbands Sachsen-Anhalt.

Seit März lädt LEO Groß und Klein, Halblenser oder Zugezogene, zu gelebter Integration ins Familienzentrum Schöpf-Kelle ein. Zur Eröffnung waren viele Interessierte und Partner des Projektes gekommen, darunter auch die Integrationsbeauftragte der Stadt Halle, Petra Schneutzer.

LEO steht für Lernen fördern, Entwicklung unterstützen, Offenheit stärken. In der Praxis hilft LEO dabei, mit erlebnispädagogischen Bildungs- und Freizeitangeboten persönliche und sprachliche Grenzen zu überwinden. Besonders Flüchtlingskindern soll somit soziale Teilhabe ermöglicht werden.

In den nächsten drei Jahren bietet das Projekt Familien und Kindern zahlreiche

Möglichkeiten, ihre Lebensumwelt aktiv und engagiert zu gestalten. Das von der Aktion Mensch geförderte Integrationsprojekt bietet darüber hinaus einen Ort des Austauschs für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund.

Kommen Sie vorbei und lernen Sie LEO kennen – Wir freuen uns auf Sie!

Annett Patzschke



Projekt LEO
Familienzentrum Schöpf-Kelle
Hanoier Straße 70, Halle-Silberhöhe
Ansprechpartnerinnen: Katja Friedrich,
Katharina Geyer; E-Mail: Projekt-LEO@
Sachsen-Anhalt.drk.de

Bei Anruf Kur

Beim MZ-Telefonforum stand unter anderem die Leiterin der DRK-Kurklinik in Arendsee Rede und Antwort.

Mit kontentriertem Gesichtsausdruck hört Marion Danner der Anruferin zu: Die junge Frau leidet seit mehreren Jahren an Multipler Sklerose. Eine chronische Krankheit, die den Alltag der berufstätigen Mutter dreier Kinder zusätzlich belastet. In Marion Danner, Leiterin der DRK-Kurklinik in Arendsee, hat sie eine aufmerksame Ansprechpartnerin gefunden. Beim MZ-Telefonforum hatten erneut interessierte Leser der Mitteldeutschen Zeitung Gelegenheit, ihre Fragen beantworten zu lassen. Zwei Stunden ging es rund um das Thema Mutter-/Vater-Kind-Kuren. Die Telefone klingelten am laufenden Band. Anschaulich erklärten Ramona Winkler als erfahrene Mitarbeiterin der Kurklinik und Ulrike Skaliks von der Techniker Krankenkasse den Weg von der Beantragung der Kur bis zur eigentlichen Maßnahme.

Wie stelle ich den Antrag auf eine Mutter-Kind-Kur? Habe ich überhaupt Anspruch auf eine derartige Maßnahme? Wie



Hörten zu und berieten: Mitarbeiterinnen der Kurklinik und der Techniker Krankenkasse

lange dauert eine Kur? Zu diesen und vielen weiteren Fragen standen Marion Danner und ihre Kolleginnen Rede und Antwort.

Die DRK-Kurklinik in Arendsee, malerisch gelegen an der „Ostsee Sachsen-Anhalts“, am Arendsee, nimmt jährlich über 1 000 Familien mit 1 700 Kindern auf. Zunehmend nutzen junge Väter die Kur-Angebote: „Wir können einen Trend in diese Richtung beobachten“, sagt Ma-

rion Danner. Aber auch alle anderen sind willkommen: Eltern, die beispielsweise infolge einer Krankheit der Mehrfachbelastung durch Beruf und Erziehung nicht mehr gewachsen sind, können hier Abstand vom Alltag gewinnen, gemeinsam mit ihren Kindern neue Kräfte tanken und sich von den Experten der Kurklinik neue Wege aufzeigen lassen. Auch Angehörige von Suchtkranken, die durch die immense psychische Belastung selbst anfällig für Beschwerden sind, finden in der Kurklinik Erholung und die richtigen Ansprechpartner. ■

Antonia Küttner/Annett Patzschke



Wer sich für eine Kur interessiert, sollte zunächst Kontakt mit seiner Krankenkasse aufnehmen und den Zeitraum des Aufenthalts am besten in der Schulzeit wählen. Dank des gut strukturierten Unterrichts versäumen die Sprösslinge in Arendsee garantiert keinen Schulstoff.

Auf den Spuren der Medizintechnik

Für die Zweitplatzierten des Schulsanitätsdienst-Tages (SSD) gab es im letzten Jahr einen besonders spektakulären Gewinn: einen Besuch in der Experimentellen Fabrik.

Im Februar staunten die sechs Gewinner der Schulsanitätsdienst-Gruppe aus Könnern nicht schlecht, als sie die Experimentelle Fabrik in Magdeburg besuchten. Schon im Juni 2015, beim landesweiten Schulsanitätsdienst-Tag erkämpften sich die Zweitplatzierten mit ihrem Erste-Hilfe-Wissen diese Besichtigung.

Mit ihrer AG-Leiterin Karin Schömburg und Gunther Seyfert, der sich ehrenamtlich beim Jugendrotkreuz in Bernburg engagiert, gingen die Kinder und Jugendlichen auf Entdeckungstour. Sie errieten dabei, was sich in einem geröntgten Turnbeutel befindet und entdeckten spielerisch das

starke Magnetfeld des Magnetresonanztomographen. Besonderes Highlight war die Erkundung des modernen Rettungswagens. Unter anderem wurde darin verdeutlicht, wie Blutgefäße schnell verschlossen und Blutungen so gestoppt werden können.

Neben all dem Entdecken und Ausprobieren kam auch der eigentliche Zweck der Forschung nicht zu kurz. Die Schüler waren begeistert von dem, was die moderne Medizintechnik bereits alles ermöglicht und woran geforscht wird.

Dieser tolle Ausflug wurde durch Sigrun Trognitz ermöglicht, die ihn als Preis zum SSD-Tag 2015 gespendet hatte. Ihr verstor-



Experimente im Rettungswagen: Die Schulsanis nahmen alles genau unter die Lupe

bener Mann ist Namensgeber des Tages. Mit Blaulicht und Sirene ging ein rundum gelungener Ausflug für die Nachwuchssanitäter zu Ende. ■

Christin Schreiber/Stefan Schulz

Hausnotruf und Assistenzdienste
in Sachsen und Sachsen-Anhalt



DAS EINFACHSTE TABLET DER WELT

Das **DRK.asina Tablet** ist ein **idealer Alltagsbegleiter** für Menschen, denen der Umgang mit dem Internet bisher zu kompliziert erschien. Über seine **einfache Bedienoberfläche** wird das Surfen im Internet zu einem Kinderspiel, mit Bild- und Tonkommunikation **bleiben Sie mit ihrer Familie und ihren Freunden in Kontakt**, und der Bereich „Mein DRK“ informiert Sie regelmäßig über aktuelle Angebote und Veranstaltungen des Deutschen Roten Kreuzes. Individuell eingerichtet lassen sich zudem **Termine verwalten, Erinnerungsfunktionen zur Medikamenteneinnahme aktivieren, Fahrdienstleistungen vermitteln** und vieles mehr.

Informieren Sie sich im Internet oder gebührenfrei rund um die Uhr unter der Servicrufnummer: **08000 365 000**.

www.leben-einfach-sicher.de